

Auf dem Weg zur Lehrstelle

Pro Juventute bietet Jugendlichen wichtige Hilfestellungen im Bewerbungsprozess und erleichtert ihnen dadurch den Übertritt von der Schule ins Berufsleben. Das Volksschulamt war bei einem Bewerbungstraining dabei.

Bewerbungstraining für Schulkassen

Der Bewerbungsprozess ist für viele Schülerinnen und Schüler anspruchsvoll. Im Rahmen des kostenlosen Bewerbungstrainings von Pro Juventute wird mit jeder Schülerin und jedem Schüler individuell ein Bewerbungsgespräch geübt sowie das Bewerbungsdossier angeschaut. Die Trainerin oder der Trainer bespricht in einem Reflexionsgespräch gemeinsam mit der/dem Jugendlichen die Ergebnisse und hält Entwicklungspotenzial fest. Am Ende aller Einzelgespräche gibt es eine Rückmeldungsrunde mit der Lehrperson (ohne Schülerinnen und Schüler). Sie erhält alle korrigierten Bewerbungsdossiers zusammen mit den ausgefüllten Beurteilungsbogen.

Das Angebot richtet sich an Klassen im zweiten und dritten Sekundarschuljahr, je nach Stand in der Berufsfindung, mit Niveau Grundanforderungen.

Bewerbungstraining in Wangen bei Olten

17 Jugendliche der 3. Klasse Sek B von Ben Stenger nutzen am 18. August das Angebot von Pro Juventute. Die Lehrperson, die vier Trainerinnen und Trainer sowie die Projektverantwortliche treffen sich im Lehrerzimmer, stellen sich gegenseitig vor und besprechen den Ablauf. Ben Stenger teilt mit, dass die Jugendlichen nervös seien, vor allem die Mädchen. Die Challenge für viele der Schülerinnen und Schüler sieht er darin, überhaupt in der Berufswelt Fuss fassen zu können. Die Jugendlichen haben innerhalb der Klasse noch grosse Leistungsunterschiede. Teilweise ist das Case Management Berufsbildung CMBB involviert.

Anschliessend beziehen die Volunteers die vorgesehenen Beratungszimmer im Schulhaus. Die Einzelgespräche von je 50 Minuten mit den Jugendlichen beginnen.

Eindrücke aus drei Einzelgesprächen

Elisha Deppeler bewirbt sich für eine Lehre als Detailhandelsassistentin EBA und hat bereits schnuppern können. An ihrem Wunschberuf gefällt ihr besonders der Kontakt mit Menschen. «Ich möchte den Menschen gerne helfen und sie zu den Produkten beraten.» Sie ist sehr stolz da-

rauf, dass sie angerufen hat, um sich für den Schnupperplatz zu bewerben. Die dortige Zeit zählt zu ihren erfolgreichsten Erlebnissen.

«Ich bringe Kindern gerne Sachen bei und finde es schön mitzuerleben, wie sie aus Fehlern lernen», so Giuseppina Lavarone. Ihr Traumberuf: Fachfrau Betreuung EFZ Kinder. Sie bewirbt sich für eine Lehrstelle in einer KiTa, wo sie bereits vier Tage geschnuppert und tolle Erfahrungen gemacht hat. In ihrer Freizeit passt Giuseppina gerne auf Kinder auf und engagiert sich sozial, hilft älteren Leuten. Nach der Lehre möchte sie auf dem Beruf weiterarbeiten und kann sich den Aufstieg zur Teamleiterin vorstellen.

Teodor Mijucic's Bewerbung richtet sich an ein IT-Unternehmen. Er möchte eine Lehre als ICT-Fachmann EFZ absolvieren. «In meiner Freizeit vergleiche ich Hardwareteile, spiele Basketball und gehe gerne mit Freunden spazieren.» Am Unternehmen sprechen ihn vor allem dessen vielfältigen Dienstleistungen und Produkte an. Er bringt bereits viel Wissen über PCs und Programmieren mit, welches er sich durch Selbstrecherche angeeignet hat.

Tipps und Tricks für die Jugendlichen

Die Jugendlichen verlassen den Raum mit vielen wertvollen Tipps wie

- die Rahmenbedingungen des Lehrberufs recherchieren
- Notizmaterial und Dossier mitbringen
- Notizen machen
- Fragen vor und während des Gesprächs notieren
- Blickkontakt trainieren
- bei der Wahrheit bleiben

Und das Wichtigste: An einem Bewerbungsgespräch darf man nervös sein. Das zeigt, dass es einem wichtig ist und man aufmerksam ist.

Bezug zum Lehrplan 21

Die Berufliche Orientierung stellt auf der Sekundarstufe I ein zentrales Thema dar. Im Solothurner Lehrplan ist die Berufliche Orientierung ein eigener Fachbereich und der in

der Lektionentafel festgelegte Unterricht begleitet die Jugendlichen in ihren Schritten Richtung Anschlusslösung. Auf dem Weg zu dieser Weichenstellung sind die Jugendlichen auf Unterstützung angewiesen, wobei der Volksschule eine wichtige koordinierende Aufgabe zukommt.

Die Lehrperson, die die Jugendlichen in der Schule im Bildungs- und Berufswahlprozess begleitet, koordiniert den Bildungs- und schulischen Berufswahlprozess. Die Eltern übernehmen hier eine wichtige Rolle. Die Lehrperson ergreift die Initiative zur Zusammenarbeit mit inner- und ausserschulischen Fachpersonen – wie das in diesem Artikel porträtierte Bewerbungstraining –, insbesondere der Berufs- und Laufbahnberatung. Die Jugendlichen erfahren dadurch Unterstützung für die ersten Schritte ihrer beruflichen Laufbahn.

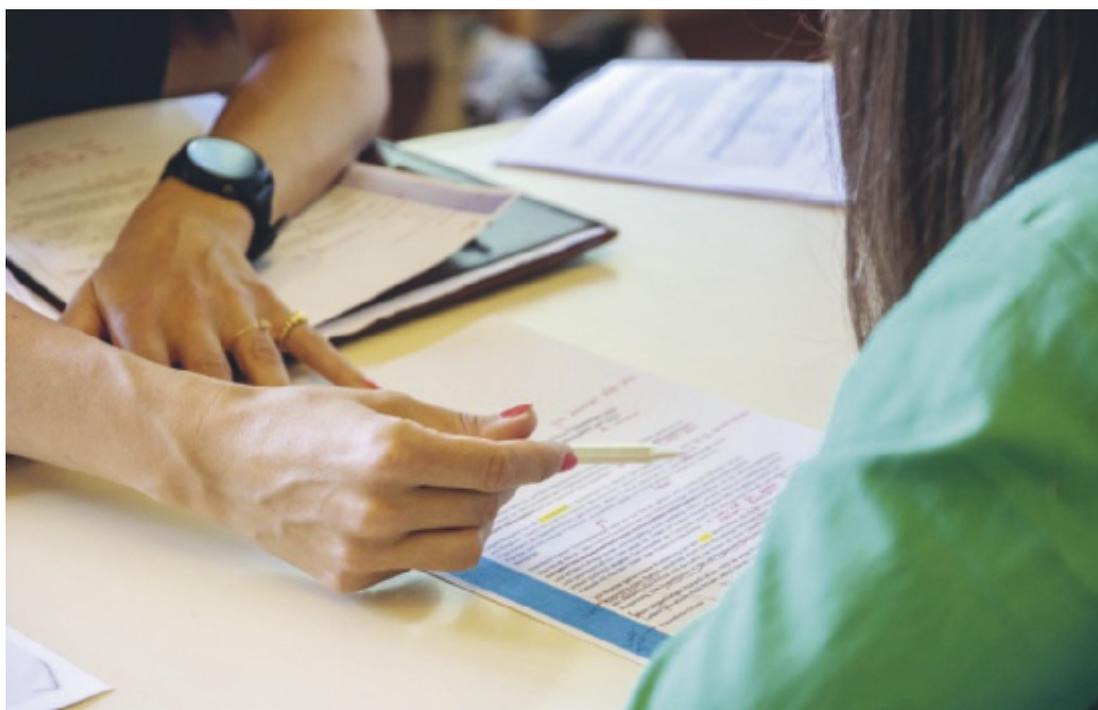
mehr Infos

Möchten auch Sie für Ihre Klasse ein kostenloses Bewerbungstraining von Pro Juventute buchen? Alle Klassen im 8. bis 10. Schuljahr mit Niveau Grundanforderungen haben die Möglichkeit dazu. Melden Sie sich direkt über die Homepage für ein Training ab 2023 an:

www.projuventute.ch/de/eltern/lehrpersonen-fachpersonen/bewerbungstraining-schulklasse

| VOLKSSCHULAMT

Foto: pro juventute



Die Trainerin bespricht gemeinsam mit der Schülerin die Ergebnisse und hält Entwicklungspotential fest.

tunSolothurn.ch 2022

Vom 3. – 9. November 2022 ist die Erlebnisschau «tunSolothurn.ch» zum dritten Mal in der Rythalle in Solothurn zu Gast.

Gegen Fachkräftemangel

Das Projekt «tunSolothurn.ch» will dem Fachkräftemangel in MINT-Berufen entgegenwirken. Ziel der Erlebnisschau ist es, den Kindern und Jugendlichen auf spielerische Art und Weise die MINT-Fächer näherzubringen und sie langfristig dafür zu begeistern. Technologie, Naturwissenschaften und das damit verbundene Know-how sind unverzichtbar für eine Schweizer Wirtschaft, die auch in Zukunft im internationalen Wettbewerb bestehen soll. Der demografische Wandel und die grosse Berufsvielfalt machen es immer anspruchsvoller, genügend talentierten Nachwuchs zu finden.

Experimentieren nach Herzenslust

Daher können Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren an der interaktiven Erlebnisschau über 35 spannende und betreute Experimente von rund 23 verschiedenen Organisationen aus der Region ausprobieren. Zum Beispiel: Ein Kühlpad aus nur drei Zutaten herstellen, einen elektronischen Bausatz löten oder die ersten Code-Zeilen in Scratch schreiben. Das und mehr können kleine und grosse Besucherinnen und Besucher im Forscherlabor kostenlos ausprobieren – der ideale Einstieg in die faszinierende Welt der MINT-Berufe.

Für Schulklassen

Die Experimente sind frei zugänglich und werden vom Standpersonal erklärt und betreut. Es gibt ausserdem Wissensfragen zu den einzelnen Experimenten, welche im Unterricht zur Vor- oder Nachbereitung thematisiert werden können. Als ausserschul-



Foto: Martin Vogel

Wissenschaft macht Spass! An der tunSolothurn.ch können Kinder und Jugendliche nach Lust und Laune experimentieren.

liches Lernangebot richtet sich die tunSolothurn.ch auch an Lehrpersonen: Verschiedene Aussteller zeigen Lernangebote für den Unterricht. Für Schulklassen stehen Garderoben sowie eine kleine «Znüni-Ecke» zur Verfügung.

Wissenschafts-Show

Der «Magic-Science-Mann» Urs Gfeller hat viele verblüffende Experimente entwickelt und eine Show daraus gemacht. Unter dem Motto «Wissenschaft macht Spass!» ist Magic-Science nicht nur Name, sondern auch Programm. Die spannenden und lehrreichen Experimente verzaubern Kinder und Jugendliche, Eltern sowie Zuschauerinnen und Zuschauer jeden Alters gleichermassen – hier zeigen sich Chemie und Physik von der schönsten Seite.

mehr Infos

- Webseite: www.tunSolothurn.ch
- Die Erlebnisschau ist täglich von 8.30 bis 17.30 Uhr für alle Interessierten geöffnet, Eintritt kostenlos.
- Die neuen Experimente werden laufend aufgeschaltet: tunSolothurn.ch/experimente
- Schulklassen müssen sich auf tunSolothurn.ch/schulklassen anmelden. Der Besuch ist gratis.
- Die aktuell gültigen Covid-Schutzmassnahmen finden Sie auf der Website.

VOLKSSCHULAMT

Das abcd der Bildung

Impulsprogramm. Schülerinnen und Schüler auf die Zukunft vorbereiten.

Ausgangslage

Die Solothurner Schulen sind zum Thema informatische Bildung seit langer Zeit unterwegs und gut aufgestellt. Für Kinder und Jugendliche ist der Einsatz von digitalen Geräten selbstverständlich. Die junge Generation wächst in einer digitalisierten Welt auf. Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Zukunft beinhaltet unter anderem Medienkompetenzen, Konzeptwissen und Verständnis für Technologien im Wandel sowie Problemlösemethoden wie Computational Thinking. Wie ermöglicht die Schule den heutigen und zukünftigen Generationen, sich in der komplexen und sich verändernden Welt zurechtzufinden? Für die Schülerinnen und Schüler sind die digitalen Kompetenzen wichtig und genauso bedeutend ist die Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen.

Leitlinien

Der Regierungsrat hat mit dem Regierungsratsbeschluss RRB 2021/251 vom 1. März 2021 die Basis für das Impulsprogramm «Bildung und Digitalisierung» gelegt. Es beinhaltet neben der Einsetzung eines Fachrats zehn Startimpulse zur Förderung des digitalen Wandels auf allen Bildungsebenen.

Die zehn Startimpulse

Die Weiterentwicklung der informatischen Bildung, der Profilschulen informatische Bildung und des Umgangs mit Digitalisierungsfragen stehen im Zentrum. Die zehn Startimpulse bauen auf Bestehendes auf. Sie stehen in Verbindung zueinander und sind miteinander verwoben. Das abc der Bildung wird ergänzt mit d wie digital.

Begleitgruppe

Das Volksschulamt hat eine Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Verbands Solothurner

Einwohnergemeinden VSEG, des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn VSL SO, des Verbands Lehrerinnen und Lehrer LSO und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz PH FHNW eingesetzt. Das Volksschulamt leitet die Gruppe, die den Entwicklungsprozess der digitalen Schulwende begleitet.

Schwerpunkte

Die Schwerpunkte in der jetzigen Legislaturplanung des Kantons Solothurn 2021–2025 sind die Weiterentwicklung der Profilschulen informatische Bildung, der Aufbau eines Netzwerks sowie die Umsetzung des Impulsprogramms. Das Programm beinhaltet die Einführung der Bildungs-ID edulog, fächerübergreifendes Arbeiten mit Computational Thinking, die informatische Bildung im ersten Zyklus und weitere, noch zu definierende Themen. Auch Schulen können Pilotprojekte eingeben. Die Rahmenbedingungen werden in Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe zum Impulsprogramm entwickelt und definiert.

Ziele

Das Impulsprogramm stärkt die informatische Bildung, die Innovationskraft von Schulen und die Vernetzung

von Schulen untereinander. Es fördert das Verständnis, dass die informatische Bildung im Unterricht selbstverständlich in allen Fächern integriert ist und Themen verbindet. Die Erfahrungen aus den Profilschulen und Pilotprojekten sollen allen Schulen im Kanton Solothurn zur Verfügung gestellt werden.

Das Impulsprogramm wirkt auf verschiedenen Ebenen, stärkt das Digitale in der Volksschule und nutzt das Potenzial der Digitalisierung für das Lehren und Lernen in allen Kompetenzbereichen des Lehrplans.

mehr Infos

Den Link zum RRB 2021/251 und zu den Leitlinien finden Sie auf

<https://soschule.ch/2021/11/impulsprogramm-digitale-schulwende/>

Am Mittwoch, 26. Oktober findet für Solothurner Schulleitungen und PICTS eine Informations- und Austauschveranstaltung zum Impulsprogramm statt. Die Einladung folgt.

VOLKSSCHULAMT



Das abc der Bildung wird ergänzt mit d wie digital.

Foto: Departement für Bildung und Kultur